



Unser Verein

Es freut uns sehr, dass unser Verein neu auch über zwei engagierte und erfahrene Mitglieder aus der Romandie verfügt. Christiane Brem Kponton und Anne Boutenel sind aktiv dabei, hofkonflikt.ch in die französische Schweiz zu bringen und unter dem Synonym conflit-rural.ch bekannt zu machen. Christiane leistet dabei grosse Übersetzungsarbeit, so dass unser Netzwerk auch in die französischsprachigen Zeitschriften findet.

Weiterhin suchen wir jedoch interessierte Mediatorinnen und Mediatoren, welche im ländlichen Raum um Basel, im Graubünden, im Jura, im Wallis oder im Tessin tätig sind. Meldet doch allfällige InteressentInnen, damit wir sie für das nächste Netzwerktreffen als Gäste einladen können!

Auch in den übrigen Regionen sind wir offen für jeden kompetenten Mediator und jede erfahrene Mediatorin, welche aktiv im Netzwerk mitwirken und unser KnowHow stärken sowie bereits sind, konfliktbetroffenen Bauernfamilien oder Betrieben beistehen wollen. **Es dient uns allen, wenn das Netzwerk sich weiter ausdehnt und schweizweit bekannter wird!**

Vorstand

Im Vorstand sind wir dabei, aktiv die Grundlagen für unseren Verein weiter auszubauen. So sind ein Anerkennungsreglement und ein Verhaltenskodex am Entstehen, der Handelsregistereintrag sowie der Antrag auf Steuererleichterung als gemeinnütziger Verein sind getätigt. Die Zusammenarbeit funktioniert immer besser und unsere monatlichen Treffen helfen uns, gemeinsam den Boden für Neues zu schaffen.

Neu hat sich Christiane Brem Kponton für die Arbeit im Vorstand interessiert und arbeitet aktiv bei uns mit. Es würde uns sehr freuen, wenn sie sich bis zum nächsten Netzwerktreffen definitiv dafür entscheidet, sich als Vorstandsmitglied bei der GV zur Wahl zu stellen, wäre doch eine zweisprachige Vertreterin aus der Romandie ein riesiger Gewinn.

Falls ihr im Weiteren Ideen, Fragen oder Wünsche an den Vorstand habt, so meldet diese doch an die Geschäftsstelle, Franziska Feller, info@hofkonflikt.ch.

Von der Geschäftsstelle

An der Geschäftsstelle läuft viel. So sind Arbeiten für uns Mitglieder zu tätigen - die Visitenkarten sind zusammen mit den französischen Flyern im Druck, die Mitgliederliste sowie die Homepage wird laufend ergänzt und die meisten Mitgliederbeiträge sind bezahlt - Anfragen betreffend unserer Organisation gibt es von vielen Fachstellen, mit der Fachhochschule Bern laufen Diskussionen, um unseren Mediationsbereich auch in der Ausbildung bekannter zu machen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Christiane Brem bedanken, da sie für uns die Texte der Flyer, des Newsletters, aber auch der Texte für die Medien ins Französische übersetzt hat. Falls ihr Bedarf danach habt, könnt ihr euch gerne bei der Geschäftsstelle melden und ich sende sie euch in digitaler Form zu.

Wann immer sich Gelegenheiten bieten um neue Verbindungen zu knüpfen, so nutzen wir diese. So haben wir im September die Möglichkeit, uns im Vorstand der OGG (oekonomisch-gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern) vorzustellen. Zudem ist unsere Homepage auf der Mitgliederseite der Berner Tierärzte verlinkt.

Vielleicht habt auch ihr Möglichkeiten, unser Netzwerk in einem Verband vorzustellen. Für Powerpoint-Unterlagen dafür könnt ihr euch gerne bei der Geschäftsstelle melden.

Mediationen

In der Regionalgruppe Mittelland gab es in den letzten Monaten einige Mediationen, insbesondere Generationenkonflikte, welche wir teils in Co-Mediation, teils auch alleine anpackten.

Besonders erwähnenswert ist dabei, dass wir eine Mediation, welche uns über die landwirtschaftliche Beratungsstelle weitergeleitet wurde, auch gleich in ihren Räumlichkeiten durchführten. Wir durften einen Beratungsraum mieten, welcher uns den Vorteil bot, dass die Medianden in bereits bekannten Räumlichkeiten starten konnten und die Einstiegsschwelle in die Mediation viel weniger hoch war. Auf diese Weise waren wir in der Mediation bereits einen Schritt weiter und konnten direkt in die Arbeit einsteigen, ohne zuerst viel in den Vertrauensaufbau zu investieren. Wir werden sich auch bei anderer Gelegenheit wieder mal auf diese Möglichkeit zurückgreifen.

Generell habe ich den Eindruck, dass unser Netzwerk immer bekannter wird und – wie Google zeigt – auch oft auf unsere Homepage zugegriffen wird. Bis sich dies jedoch auch in der Zahl der Mediationen im ländlichen Raum niederschlagen wird, kann noch dauern, bewegt sich doch alles im ländlichen Raum etwas langsamer.

Netzwerktreffen und Supervision

Nun stehen unsere zwei Netzwerkanlässe für dieses Jahr fest:

Das **nächste Netzwerktreffen** findet am **FR-Nachmittag vom 30. August 2013** statt. Das Programm inkl. Anmeldung findet ihr im Anhang! Wir hoffen, dass möglichst alle teilnehmen und wir uns wieder mal direkt austauschen können.

Am **SA-Vormittag vom 30. November 2013** findet unsere erste Netzwerk-interne Supervision zu Themen aus dem ländlichen Raum statt! Franziska Müller Tiberini, welche auch den Weiterbildungsblock am Netzwerktag leitet, wird zusammen mit Ihrer Kollegin Bernadette Ruhwinkel uns durch die Analyse eigener Fälle aus den Themenkreisen „Nachfolge, Erbschaft und Veränderungen in der Organisation“ führen. Jeder ist herzlich willkommen, daran teilzunehmen, ob er/sie nun eigene Fälle einzubringen hat oder nicht. Die Anmeldung liegt im Anhang bei.

Sowohl für die Weiterbildung am Netzwerktreffen als auch für die Supervision werdet ihr eine schriftliche Bestätigung erhalten, welche ihr bspw. für die Weiterbildungskontrolle beim SDM nutzen könnt.

Weiterbildung

Für die Weiterbildung von Gertraud Hinterseer am **1./2. Juli 2013** an der Berner Fachhochschule sind noch einige Plätze frei. Es wäre toll, wenn ihr diese Gelegenheit nutzt, um von ihren Erfahrungen zu profitieren und gleich auch unsere Themen einzubringen. Das zweitägige Seminar läuft unter dem Titel „**zwei Systeme und ein Alltag – Mediationen bei Übergabe- und Generationenkonflikten im landwirtschaftlichen Bereich**“. Weitere Informationen sowie auch Anmeldemöglichkeit findet ihr unter:
http://www.mediation.bfh.ch/nc/de/weiterbildung/kurse/methodische_erweiterung_und_vertiefung/detailansicht.html?kursid=1987&print=1&cHash=65d75a35ea Ich kann euch allen diesen Kurs wärmstens empfehlen und hoffe, viele von euch dort zu treffen.

Netzwerk Mediation im ländlichen Raum

Geschäftsstelle: Burgernzielweg 16, 3006 Bern, Telefon 031 941 01 01 resp. 078 790 04 04
 info@hofkonflikt.ch, www.hofkonflikt.ch

Arbeitsgruppe Fördermittel: Projekteingabe BLW

Ende April und Anfang Mai fanden Sitzungen mit Vertretern von der HAFL, agridea, Beratungsforum Schweiz, Bäuerliches Sorgetelefon und Bauernverband / Agrisano statt. Unter dem Titel „Umgang mit Konflikten in Bauernfamilien“ tauschten wir uns aus, analysierten aus unserer Sicht die Situation und suchten gemeinsam nach Verbesserungslösungen - alles mit dem Ziel, nach Möglichkeit diese Ideen gemeinsam in ein Projekt zu packen und beim BLW für finanzielle Unterstützung einzureichen.

Bei allen ging klar hervor, dass grösserer Bedarf nach weiterer Unterstützung in Konflikten besteht. Alle Fachrichtungen versuchen ihrerseits besten Support zu bieten, doch die Zusammenarbeit unter den Fachbereichen ist schlecht bis inexistent. So gibt es die Hotline des Bäuerlichen Sorgetelefons, die landwirtschaftliche Beratung, die Supervision, das Coaching, die Mediation und verschiedene Therapieformen. Schon für uns Fachpersonen ist es schwierig zu wissen, welches Fachgebiet was abdeckt und wo sich die Gebiete überlappen; für den Laien ist dies schier unmöglich. Eine aktive Zusammenarbeit würde somit auch den Konfliktbetroffenen dienen, um richtig beraten zu sein und nicht verschiedenste Türen einrennen zu müssen.

So gingen aus den Gesprächen folgende Ideen hervor:

- Die Mediation ist ein im landwirtschaftlichen Bereich noch neues Fachgebiet und sollte in das landwirtschaftliche Wissenssystem eingebaut und die dafür nötigen Massnahmen entwickelt werden. Dies kann nur in Zusammenarbeit von der Mediation mit der HAFL, agridea und dem Beratungsforum Schweiz geschehen.
- Die bestehenden Unterstützungsangebote für konfliktbetroffene Bauernfamilien sollten zusammengestellt und die Zusammenarbeit untereinander je nach Bedarf aufgebaut und gefördert werden.
- Die verschiedenen Unterstützungsangebote sollten für die Bauernfamilien finanziell tragbar sein. So sollte - allenfalls über ein Pilotprojekt - auch erreicht werden, dass die Mediation gleichermassen subventioniert ist wie es das Coaching bereits ist.
- Es kam die Idee von überregionalen Kriseninterventionsstellen auf, welche eigentlich einem erweiterten „Bäuerlichen Sorgetelefon“ entsprächen. Die Bauernfamilien resp. alle Menschen aus ländlichen Regionen, welche sich in Krisen befinden, sollten nicht nur in einem Telefongespräch beraten, sondern gleich auch von passenden Fachpersonen weiterbetreut werden. Diese Kriseninterventionsstellen sollten in Zusammenarbeit verschiedenster Fachbereiche getragen und geführt werden und von weiteren ländlichen Organisationen wie dem Bauernverband und dem Bäuerinnen- und Landfrauenverband beraten und unter die Menschen gebracht werden.

In diesen Wochen läuft nun die Diskussion in den einzelnen Fachämtern, wie weit sie in welchen Themen zu einem Gemeinschaftsprojekt bereit sind. Unser Fachbereich der Mediation ist neu, wird zwar von allen begrüsst, doch auch als Konkurrenz gesehen. Wie weit die momentanen Kontakte für eine Vertrauensbasis ausreichen, um eine Projektgemeinschaft aufzubauen, werden wir sehen. Wir spüren jedoch gut, dass wir schon mal ernst genommen und auch als schweizweiter Verein wahrgenommen werden. Reicht es nicht für eine grössere Projektgemeinschaft, so werden wir zumindest mit ein oder zwei Partnern eine Projekteingabe hinkriegen.

Hofkonflikt.ch als aktiver Verein beim SDM

Herzlichen Dank für all Euer Rückmeldungen. Kurz gesagt: die meisten sprechen sich definitiv für eine aktive Mitgliedschaft aus, doch erst, wenn unsere Finanzen dies auch zulassen. Ich gehe mal davon aus, dass dies ab nächstem Jahr möglich sein sollte.

Dies ist insofern auch sinnvoll, als dass der SDM-Vorstand sich neu zusammengesetzt hat und sich am neu organisieren ist. Daraus folgend werden auch neue Richtlinien für die Mitgliedervereine sowie Fachgruppen entstehen.

Medienartikel

Immer wieder mal entsteht ein Medienartikel, der entweder vollends über unserer Tätigkeit berichtet oder unser Netzwerk erwähnt. Die Artikel werden jeweils auf unserer Homepage aufgeschaltet und liegen zum Runderladen bereit.

In den nächsten Wochen wird im **Berner Oberländer** ein Artikel über unser Netzwerk erscheinen, welcher somit auch direkt die ländliche Region anspricht. Zudem gebe ich Ende Juni der **Berner Zeitung** (Region Emmental) ein Interview und hoffe, dass auch daraus ein interessanter, ansprechender Bericht entstehen wird. Weiter dürfen wir unser Netzwerk in der **UFA-Revue**, welche durch viele Hände in der Schweizer Landwirtschaft geht, bekannt machen. Ich bin sehr gespannt, welche Reaktionen daraus entstehen!

Literaturtipps und Web - von der Bett- zur Fachlektüre!

- Das Buch „**Der Kerl vom Land**“ von Katarina Mazetti (oder auch der zweite Band „*Mein Kerl vom Land und ich*“) zeigt auf humorvolle Weise die Welten die aufeinanderprallen, wenn eine Beziehung zwischen einer Land- und Stadtperson entsteht.
- Oder dann gibt es hierzu noch den Film, welcher auf unterhaltsame Weise „**Mein Bauer, seine Kuh & ich**“ verfilmt.
- Das Buch „**BäuerinnenLeben**“ zeigt mit Bild und Text wunderschön die Veränderungen des Lebens der Frauen auf dem Land im Kanton St. Gallen.
http://www.baeuerinnen.ch/0_home/downloads/baeuerinnenleben.pdf
- „**Agriadress 2013**“ von www.lid.ch bietet eine Zusammenstellung von rund 500 Adressen aus der Schweizer Landwirtschaft. Dieses Verzeichnis ist für Fr. 12.- bestellbar.
- Neu hat das UFA-Revue mit den „**Webinaren**“ begonnen, d.h. interaktiven Seminaren auf dem Web. Die ersten Web-Seminare waren zum Thema „Hofübergabe“ sowie „Wohnrecht“ und könnten euch alle interessieren. Ihr findet sie unter: http://www.ufarevue.ch/deu/webinar_516648.shtml
Zudem lege ich euch die Sonderausgabe der UFA-Revue zum Thema „Hofübergabe“ dem Newsletter bei.
- Das Buch „**Lösungen mit dem Systembrett**“ von Georg Breiner und Wolfgang Polt ist ein umfassendes Handbuch für Aufstellungen mit dem Systembrett. Selbst habe ich die Methode noch nicht angewendet, doch denke ich, dass sie ein grosser Gewinn für die Mediation sein könnte und insbesondere gut für die Arbeit innerhalb von Bauernfamilien passt. Vielleicht entsteht daraus ja mal eine interne Weiterbildung.

Netzwerk Mediation im ländlichen Raum

Geschäftsstelle: Burgernzielweg 16, 3006 Bern, Telefon 031 941 01 01 resp. 078 790 04 04
info@hofkonflikt.ch, www.hofkonflikt.ch

Falls ihr mal gute Literatur-Tipps habt, welche zu unserer Tätigkeit passen, so meldet euch doch. Wir können die Informationen im nächsten Newsletter abdrucken.

Gerne nehme ich auch Artikel in unsere Homepage auf oder leite sie an alle weiter!

Nun hoffe ich, in den nächsten Wochen mit Anmeldungen für das Netzwerktreffen und die Supervision überhäuft zu werden! ☺

Ich wünsche euch von ganzem Herzen wunderschöne Sommertage und grüsse euch

Franziska Feller, Geschäftsführerin des Netzwerkes Mediation im ländlichen Raum